

LehrstellenPuls Schweiz: Schwierigere Lehrstellenbesetzung als im Vorjahr

Zürich, 5. April 2023. Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhebt in Kooperation mit der Lehrstellenplattform Yousty regelmässig die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die berufliche Grundbildung in der Schweiz. Die Ergebnisse der neusten Erhebung im März 2023 zeigen, dass die Lehrstellenbesetzung für den Lehrstart im Sommer noch weniger weit fortgeschritten ist als im Vorjahr. Gleichzeitig ist es nach Angaben der Betriebe in diesem Jahr noch einmal schwieriger geworden, geeignete Lernende zu rekrutieren. Passend dazu geben die Betriebe an, dass auch die Attraktivität der Berufslehre seit Beginn der Pandemie etwas gelitten hat. Weiter reduziert nach wie vor ein wesentlicher Anteil Betriebe ihr Lehrstellenangebot für den Lehrstart 2023. Allerdings betrifft dies insbesondere die kleinen Betriebe, welche häufig angeben, nicht in jedem Jahr Lehrstellen anzubieten.

Hauptschlagzeilen LehrstellenPuls im März 2023

Der LehrstellenPuls (www.lehrstellenpuls.ch) misst die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Lehrbetriebe und ihre aktuellen sowie zukünftigen Berufslernenden in der Schweiz. Seit der Aufhebung der Massnahmen am 1. April 2022 steht zudem die Frage im Fokus, inwiefern mögliche Langzeitfolgen und zukünftige Entwicklungen der COVID-19-Pandemie den Puls der Lehrstellen in die Höhe treiben. Die neusten Ergebnisse zeigen die Situation der Berufslernenden im März 2023 und vergleichen diese mit der Situation seit Pandemiebeginn – vor allem mit jener bei der letzten Erhebung im November 2022 und jener vor einem Jahr im März 2022 sowie vor zwei Jahren im März 2021.

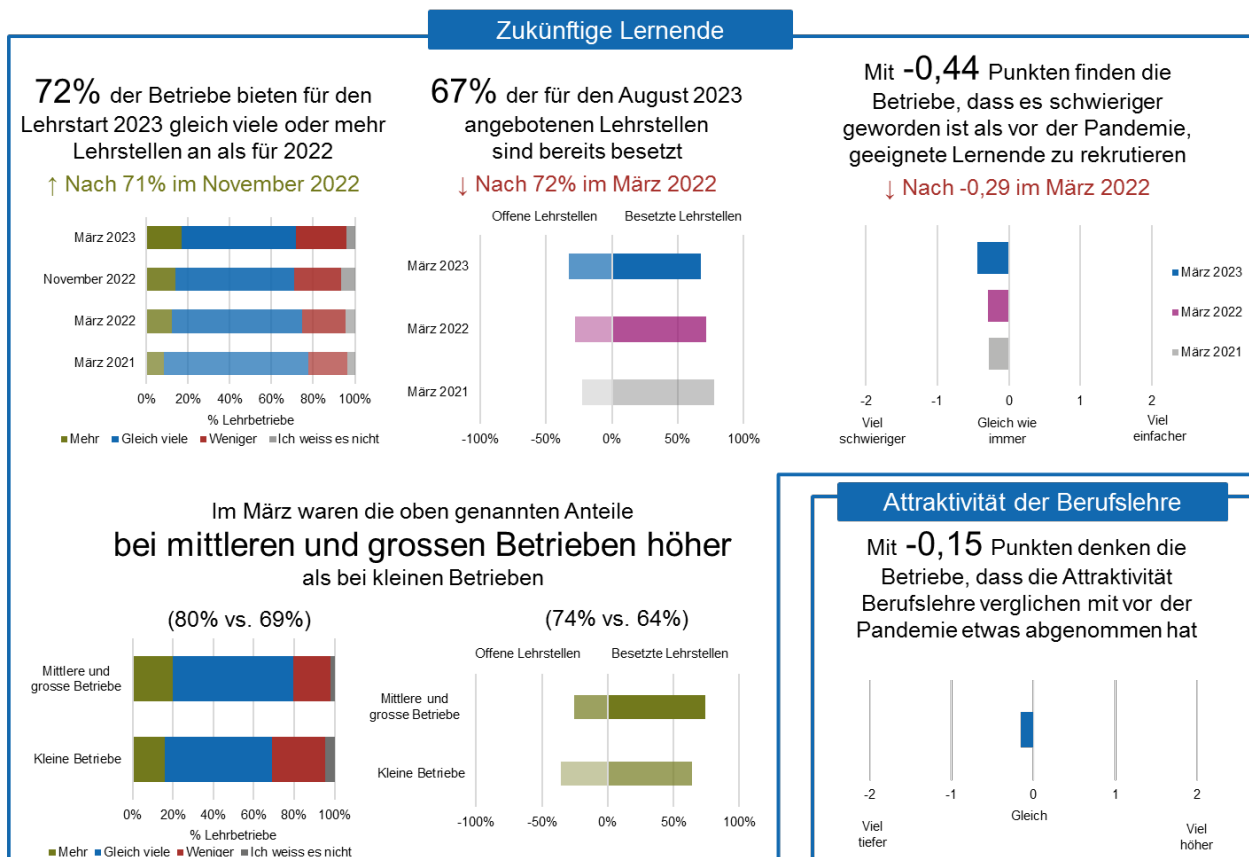


Abbildung 1: Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im März 2023.

Die Hauptschlagzeilen des LehrstellenPulses im März 2023 zeigen ausgewählte Ergebnisse zu den zukünftigen Berufslernenden, welche aufgrund des sich nähernden Lehrstarts der Fokus dieses Faktenblatts sind. Zudem werden die Ergebnisse dazu gezeigt, wie die Lehrbetriebe über die Veränderung der Attraktivität der Berufslehre seit Beginn der Pandemie denken.

Die Professur für Bildungssysteme der ETH Zürich erhob in Zusammenarbeit mit der Lehrstellenplattform Yousty über drei Jahre die aktuellen Geschehnisse in den Lehrbetrieben der Schweiz seit Beginn der COVID-19-Pandemie im April 2020. Die Erhebung im März 2023 war vorerst die letzte von 29 Erhebungswellen.

Im **März 2023** zeigen die LehrstellenPuls-Ergebnisse im Vergleich zur letzten Erhebung im November 2022, zum Vorjahr (März 2022) und zur Situation vor zwei Jahren (März 2021) folgende Entwicklungen:

- Für **zukünftige Berufslernende**, welche im Sommer ihren Lehrstart planen, sieht die Situation bezüglich **Lehrstellenangebot** ähnlich wie im November 2022 aus: Zwar gaben 72% (71% im November 2022) der Betriebe an, dass sie in diesem Sommer entweder gleich viele (55%; 57% im November 2022) oder mehr (17%; 14% im November 2022) Lehrstellen als im Vorjahr anbieten. Allerdings lag der Anteil Betriebe, welche ihr Lehrstellenangebot reduzieren, nach wie vor bei 24% (22% im November 2022).

Dabei zeigen sich für das Lehrstellenangebot Unterschiede nach Betriebsgrösse. Während im März 2023 bei mittleren und grossen Betrieben insgesamt 80% gleich viele oder mehr Lehrstellen im Vergleich zum Vorjahr anbieten, lag dieser Anteil bei kleinen Betrieben nur bei 69%. Gleichzeitig gaben im März auch ein geringerer Anteil mittlerer und grosser Betriebe an, dass sie ihr Lehrstellenangebot in diesem Sommer reduzieren (18% vs. 26%).

Der LehrstellenPuls erhebt zudem die bereits besetzten und noch offenen Lehrstellen der Betriebe. Im März lag der **Anteil besetzter Stellen** für den Lehrstart im Sommer 2023 bei 67%, womit 33% noch offen waren. Dies ist ein geringerer Anteil besetzter Stellen als in den beiden letzten Jahren. Im März 2022 waren zu diesem Zeitpunkt bereits 72% der für den Lehrstart 2022 angebotenen Stellen besetzt und im März 2021 waren es sogar 78%.

Dabei ist es für die Betriebe generell nicht immer einfach, **geeignete Lernende zu rekrutieren**. Die Betriebe gaben an, dass es verglichen mit vor der Pandemie schwieriger geworden sei, geeignete Lernende zu rekrutieren (-0,44 auf einer Skala von -2 «viel schwieriger» bis 2 «viel einfacher»). Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres vom März 2022 zeigt sich, dass dieses Problem aus Sicht der Betriebe grösser geworden ist – und deckt sich damit mit der etwas geringeren Lehrstellenbesetzung in diesem Jahr. So beurteilten die Betriebe die Schwierigkeit, geeignete Lernende zu finden, im März 2022 im Durchschnitt nur mit -0,29 Punkten auf der Skala und im März 2021 mit -0,28 Punkten.

- Eine schwierigere Stellenbesetzung kann viele Ursachen haben. Eine Möglichkeit ist, dass die **Attraktivität der Berufslehre** über die Zeit abgenommen hat. Damit wäre ein geringerer Pool an gut qualifizierten zukünftigen Lernenden vorhanden. Der LehrstellenPuls hat die Betriebe in der aktuellen Befragung zu diesem Thema befragt. Dabei denken die Betriebe, dass sich die Attraktivität der Berufslehre verglichen mit einer allgemeinbildenden Schule (z.B. Gymnasium oder Fachmittelschule) seit Beginn der Pandemie etwas reduziert hat (-0,15, auf einer Skala von -2 «viel tiefere Attraktivität» bis 2 «viel höhere Attraktivität»).

Detailliertere Ergebnisse und Grafiken zum LehrstellenPuls März 2023 finden Sie im beiliegenden «Faktenblatt März 2023».

Fazit

Beim **Lehrstellenangebot** hat sich die Situation im Vergleich zum November 2022 wenig verändert. Nach wie vor gab ein wesentlicher Anteil Betriebe an, dass sie für den Lehrstart im Sommer ihr Angebot reduzieren. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum März 2022 leicht erhöht. Allerdings muss dabei beachtet werden, dass dies nur für die kleinen Betriebe mit weniger als 50 Mitarbeitenden der Fall ist und nicht für mittlere und grosse Betriebe. Somit ist die Betriebsgrösse ein entscheidender Faktor, wie das Lehrstellenangebot gestaltet wird. Der angegebene Hauptgrund für ein reduziertes oder konstantes Lehrstellenangebot für den Lehrstart 2023 im Vergleich zum Vorjahr ist, dass die Betriebe nicht in jedem Jahr Lernende einstellen. Dieser Grund wird dabei von kleinen Betrieben besonders oft genannt. Damit könnten die Entwicklungen im Lehrstellenangebot unter anderem auf ein zyklisches Verhalten der kleinen Betriebe bei der Gestaltung ihres Angebots zurückzuführen sein.

Die **Stellenbesetzung** ist im März 2023 noch etwas weniger weit fortgeschritten als im März des Vorjahres. Gleichzeitig ist die Schere in den einzelnen Berufsfeldern etwas aufgegangen. Dabei hat sich die Situation jener Berufsfelder, welche im letzten Jahr bereits mit der Besetzung ihrer Stellen zu kämpfen hatten, noch einmal verschlechtert. Hingegen ist die Situation für die Berufsfelder in den oberen Rängen der Stellenbesetzung gleichgeblieben oder hat sich sogar verbessert.

Diese Beobachtungen könnten damit zusammenhängen, dass es für die Betriebe noch einmal schwieriger geworden ist, **geeignete Lernende** zu rekrutieren. Dabei ist gemäss Betriebe insbesondere die Belastbarkeit von Bewerber:innen geringer als vor der Pandemie. Aber auch die Kompetenzen im Lesen, Schreiben, mündlicher Ausdrucksfähigkeit und Mathematik sind etwas schlechter als vor der Pandemie. Die Schwierigkeit, gut qualifizierte Lernende zu finden, könnte mit den Einschätzungen der Betriebe zur Veränderung der **Attraktivität der Berufslehre** zusammenhängen. Denn diese hat sich gemäss Betrieben seit Beginn der Pandemie im Vergleich zu allgemeinbildenden Schulen etwas reduziert.

Diese Veränderungen sollten weiter beobachtet und von den Verbundpartnern ein Augenmerk darauf gerichtet werden. Eine mögliche Massnahme für betroffene Betriebe wäre beispielsweise vermehrte Online-Werbung auf sozialen Medien, wobei bisher nur rund ein Viertel der Betriebe angeben, auf dieses Instrument zurückzugreifen.

Stichprobe des LehrstellenPulses im März 2023

Im März 2023 haben sich **1'946 Lehrbetriebe** an der LehrstellenPuls-Befragung beteiligt, die zusammen **14'195** Lernende in verschiedenen Regionen und Berufsfeldern beschäftigen. Die befragten Lehrbetriebe decken insgesamt **2,13% aller Lehrbetriebe** in der Schweiz ab.

Weiterführende Informationen:

- Das **Faktenblatt** Ergebnisse zum LehrstellenPuls Schweiz März 2023 finden Sie im Anhang.
- Das Faktenblatt März 2023 ist vorerst das **letzte Faktenblatt**.
- Als Höhepunkt von drei Jahren LehrstellenPuls veranstalten wir ein **Jubiläums-Webinar** am 13. April 2022 um 10.30 Uhr. An diesem Jubiläums-Webinar präsentieren wir unsere Quintessenz aus den letzten drei Jahren und diskutieren diese mit den Teilnehmenden. [Hier können Sie sich anmelden](#).
- Zusätzliche Daten und Informationen sind auf der Website «LehrstellenPuls» verfügbar: www.lehrstellenpuls.ch

Kontakt und Auskünfte:

- Dr. Thomas Bolli, Direktor Swiss Education Lab ETH Zürich (044 632 61 08)

- Domenica Mauch, Geschäftsführerin yousty.ch (079 777 83 81)
- E-Mail: info@lehrstellenpuls.ch

Das Forschungsprojekt «LehrstellenPuls» kurz vorgestellt

Das Forschungsprojekt «Lehrstellen-Puls» identifiziert die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Berufslehren, Lehrbetriebe und Jugendlichen in den Schweiz. Während eines Jahres erheben wir regelmässig «den Puls» zur **Lehrstellensituation** in der Schweiz. Dabei sollen die folgenden Forschungsfragen beantwortet werden:

- Wie stark sind die **Lehrbetriebe** in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und Kantonen von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Wie stark sind die verschiedenen **Berufslehren** von den durch den Bund verordneten Massnahmen betroffen?
- Wie stark sind **Jugendliche** vor der Berufslehre, in der Berufslehre oder am Ende der Berufslehre von der COVID-19 Pandemie betroffen?
- Welche **Innovationen** haben die Lehrbetriebe gestartet, um ein möglichst optimales Ausbildungsangebot für die drei Gruppen von Jugendlichen zu gewährleisten?

Die Auswertungen zur monatlichen Umfrage werden auf der Website «www.lehrstellenpuls.ch» jeweils zu Beginn des Folgemonats publiziert.

Wir danken allen Organisationen, welche das Forschungsprojekt LehrstellenPuls unterstützen und erlauben, dass wir sie in den Umfragen erwähnen dürfen:

- Allpura – Verband Schweizer Reinigungsunternehmen
- ASFL SVBL - Schweizerische Vereinigung für Berufsbildung in der Logistik
- Auto Gewerbe Verband Schweiz AGVS
- GastroSuisse
- Gebäudehülle Schweiz
- HotellerieSuisse
- Hotel & Gastro *formation* Schweiz
- ICT Berufsbildung Schweiz
- KUNSTSTOFF.swiss
- MMTS-MultimediaTec Swiss
- login Berufsbildung AG
- OdA Hauswirtschaft
- OdASanté
- Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
- Schweizerischer Arbeitgeberverband
- Schweizerischer Baumeisterverband
- Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK
- Schweizerischen Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung (KBSB)
- Schweizerisch-Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband (suissetec)
- SPEDLOGSWISS
- swissmem Berufsbildung
- swissceramics Verband Schweizer Keramik
- Swiss Textiles - Textilverband Schweiz, Fédération textile Suisse, Swiss textile federation
- Verein Polybau